

Physische Belastungen von Rettungskräften beim Patiententransport in Treppenhäusern

Mitarbeitende von Rettungsdiensten müssen häufig Patientinnen und Patienten durch Treppenhäuser transportieren. Ungünstige Körperhaltungen, beengte Transportwege und der Transport zunehmend schwergewichtiger Personen führen zu hohen Belastungen des Muskel-Skelett-Systems. Mit dem zunehmenden Anteil an Frauen im Rettungsdienst müssen zusätzlich geringere zulässige Lastgewichte beachtet werden.

Die physische Belastung der Rettungskräfte beim Patiententransport kann durch die Verwendung von Hilfsmitteln reduziert werden. Gleichzeitig hat der Arbeitgeber die Pflicht, das Risiko für Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden bei der manuellen Lastenhandhabung zu minimieren.

Im August 2019 wurde vom Deutschen Institut für Arbeitsschutz ein Forschungsbericht (IFA Report 3/2019) veröffentlicht, in dem gängige Transporthilfsmittel für den liegenden und sitzenden Transport in ihrer Eignung untersucht und verglichen wurden.

Transporthilfsmittel	Positive Aspekte	Kritische Aspekte	Organisations- und Handlungsempfehlungen
Tragetuch (liegender Transport)	<ul style="list-style-type: none"> geringes Eigengewicht benötigt wenig Stauraum für Transport in beengten Treppenhäusern geeignet Lastverteilung auf mehrere Träger möglich 	<ul style="list-style-type: none"> Tragen des Patienten erforderlich hoher Kraftaufwand notwendig ungünstige Körperhaltung hohe physische Belastung 	<ul style="list-style-type: none"> Verwendung mit mindestens drei, besser mehr Trägern
Treppengleituch (liegender Transport)	<ul style="list-style-type: none"> geringes Eigengewicht benötigt wenig Stauraum für Transport in beengten Treppenhäusern geeignet kein Tragen erforderlich reduziert Kraftaufwand deutlich reduziert Belastung für den Rücken deutlich 	<ul style="list-style-type: none"> Ziehen in der Ebene für einzelnen Vordermann anspruchsvoll einhändiges Losreißen bewirkt hohe Belastungsspitzen durch asymmetrische Kraftwirkung auf den Körper 	<ul style="list-style-type: none"> Verwendung mit mehr als zwei Teampartnern (Unterstützung Vordermann) einhandiges Losreißen vermeiden ruckartiges Ziehen vermeiden bei hohem Patientengewicht zusätzliche Unterstützung für den Hintermann notwendig („Bremsen“) Gleiteigenschaften des Bodenbelages und Steigungsverhältnis der Treppe beachten
Tragestuhl (sitzender Transport)	<ul style="list-style-type: none"> Verwendung als Transportstuhl durch Arretierung im Fahrzeug möglich Tragen in ergonomischer Körperhaltung möglich Fahren in der Ebene möglich 	<ul style="list-style-type: none"> Tragen des Patienten erforderlich hohes Eigengewicht hoher Kraftaufwand notwendig deutliche Erhöhung der Belastung bei ungünstiger Körperhaltung 	<ul style="list-style-type: none"> stärkeren Teampartner an hinterer Position einsetzen Blickrichtung des Patienten treppab ruckartiges Anheben vermeiden Kombination mit einem Raupenantrieb möglich
Raupenstuhl (sitzender Transport)	<ul style="list-style-type: none"> kein Tragen erforderlich reduziert Kraftaufwand deutlich reduziert Belastung für den Rücken deutlich kann mit Motorunterstützung treppauf fahren Fahren in der Ebene möglich 	<ul style="list-style-type: none"> hohes Eigengewicht benötigt Stauraum nicht für gewendelte oder enge Treppen geeignet 	<ul style="list-style-type: none"> Verwendung durch Zweier-teams Vordermann muss auf rechtzeitiges Kippen des Stuhls vor der ersten Stufe achten (Absturzgefahr)

Neben der richtigen Auswahl des Transportmittels ist deren korrekte Verwendung (letzte Spalte der Tabelle) von Bedeutung. Die Organisations- und Handlungsempfehlungen sollten in die Ausbildung und in die wiederkehrenden Instruktionen der Rettungskräfte aufgenommen werden.

Quelle: <https://publikationen.dguv.de/forschung/ifa/>

Der Report hat den Webcode: 12874.